Kosten und Seminargebühr

Die Veranstaltung wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Die Seminargebühren entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

	Ehrenamtliche	Hauptamtliche
Tagungsgebühr 2-tägig, mit Verpflegung/Übernachtung	60,00 €	132,00 €
Tagungsgebühr 2-tägig mit Verpflegung	60,00 €	103,00 €
Tagungsgebühr 1-tägig *) mit Verpflegung	30,00 €	55,00 €
*) Die Teilnahme an nur einem Seminartag ist zwar grundsätzlich möglich, wir bitten jedoch um Absprache		

Die Unterbringung erfolgt nach Möglichkeit in Einzelzimmern.

Ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen entrichten eine ermäßigte Seminargebühr. Zu den Ehrenamtlichen Multiplikatoren/-innen gehören z. B. ehrenamtliche Bürgermeister/-innen, Ortsvertreter/-innen sowie Akteure aus Vereinen und Verbänden. Wir bitten bei der Anmeldung ggf. um Angabe Ihres Ehrenamts.

Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung fällig.
Wir bitten diese vorab auf das folgende Konto:

Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Sparkasse Göttingen
IBAN: DE 57 2605 0001 0001 0870 06
BIC NOLADE21GOE

unter Angabe des Stichwortes „ASG-Seminar Thallichtenberg" und Ihres Namens einzuzahlen.

Bei kurzfristiger Einzahlung bitten wir am Seminarort um Vorlage des Überweisungsbelegs. Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über den Seminarbeitrag kann vor Ort ausgegeben werden. Die Erstattung der Seminargebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Seminarbeginn möglich!

Seminarort

- Musikantenland-Jugendherberge
  Burgstraße 12
  66871 Thallichtenberg
  Tel.: 06381-2632
  Fax: 06381-80933

Anmeldung

- Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum **21.04.2017**. Sie erhalten nach Anmeldeschluss eine Bestätigung per E-Mail.

  Wir weisen darauf hin, dass die Teilnehmerzahl für diese Veranstaltung begrenzt ist.

- **Anmeldung und Rückfragen bitte an:**

  Andrea Schwahn
  Bildungsreferentin
  Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
  Burgenlandstr. 7
  55543 Bad Kreuznach
  Tel.: 0671-793-1146
  Fax: 0671-793-17146
  E-Mail: andrea.schwahn@lwk-rlp.de

Informationen

- Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
  Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen
  Tel.: 0551-49709-0, Fax: 49709-16
  Michael Busch (Durchwahl: 49709-35)
  E-Mail: info@asg-goe.de

  Die Programme und Anmeldeformulare der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Website: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.
Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden. Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

70 Jahre

ASG Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Einladung

ASG-Seminar

Lust aufs Dorf – Gemeinsam älter werden und versorgt sein

2. und 3. Mai 2017

Musikantenland-Jugendherberge
66871 Thallichtenberg

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit:
LandFrauen RheinlandPfalz

Einladung

Der demografische Wandel stellt die ländlichen Gemeinden und ihre Bewohner vor die Aufgabe, sich stärker den Bedürfnissen des immer größer werdenden Anteils älterer Menschen im Ort zu widmen. Die meisten älteren Menschen wünschen sich, möglichst lange in ihrem angestammten Umfeld – am liebsten in den eigenen vier Wänden – zu bleiben. Immer öfter werden in diesem Zusammenhang die „Sorgenden Gemeinschaften" oder „Caring Communities" als möglicher Lösungsansatz genannt, in denen sich Nachbarn, Freunde, Familienangehörige – z. T. mit professioneller Unterstützung – umeinander kümmern. Wir wollen im Rahmen unseres Seminars verschiedene Bereiche aus diesem Themenfeld erörtern:

1. Organisation von nachbarschaftlichen Hilfen
2. Unterstützungsmöglichkeiten durch Technik (Digitalisierung)
3. Neue, gemeinschaftliche Wohnmodelle.

Ein wichtiger Aspekt der nachbarschaftlichen Hilfen ist die Frage, wie sie organisierbar und dauerhaft tragfähig sein können. Hierbei müssen sich auch die Kommunen fragen, welche Unterstützung sie geben können, welche Akteure hierfür eingebunden werden können, wie diese sich koordinieren lassen und wie eine effiziente Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt organisiert werden kann. Auch digitale Technik kann ein länger zuhause Wohnen bleiben unterstützen – viele ältere Menschen haben dagegen jedoch eher Vorbehalte – wie kann man mit diesen Ängsten umgehen? Abschließend wollen wir, nachdem wir Informationen zu „neuen Wohnformen" erhalten haben, ein gemeinschaftliches Wohnprojekt in der Nähe besuchen und sehen, wie dort der Alltag funktioniert und welche Erfahrungen die Bewohner uns schildern können.

Wir, die Agrarsoziale Gesellschaft e.V. und die LandFrauen RheinlandPfalz, möchten Sie als haupt- oder ehrenamtliche Akteure in Kommunen, Kirchen, Regionalentwicklung, Gemeindearbeit, LandFrauenverbänden, Sozialverbänden, ambulanten Pflegediensten, Seniorenverbänden und als interessierte Privatpersonen herzlich einladen, unseres Seminars zu besuchen, mit uns zu diskutieren und Antworten zu finden.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im März 2017

ASG Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Für die Veranstalter:

Dipl.-Ing. agr. Michael Busch

Dienstag, 2. Mai 2017

9:30

Begrüßung
Michael Busch, Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft

Auch zukünftig versorgt werden im Dorf –
Meinungen, Erfahrungen, Ideen

„Gemeinsam älter werden – Zuhause: Heute, morgen und in Zukunft" – Erfahrungen aus einem BMFSFJ-Modellprojekt
Ziel des Projekts ist der Aufbau von Unterstützungs- und Hilfestrukturen in den Gemeinden, die es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, länger im gewohnten Umfeld leben zu können.

Harald Nier, Kreisverwaltung Germersheim

Trotz Alter bleibe ich – gemeinsam aktiv werden
Die „Initiative 55 plusminus" stellt sich vor
Ein besonderes Aktionsprogramm mit eigener Homepage - und einer eigenen App, das allein im vergangenen Jahr mehr als 5000 Teilnehmer für fast 350 Veranstaltungen mobilisieren konnte. Ein wichtiger Bestandteil ist zusätzlich die sogenannte Mitmachbörse für soziale Kontakte - eine Art Nachbarschaftshilfe.

Reimond Heuser, Initiative 55 plusminus, Marienfels

Mittagspause gegen 12:45 Uhr

13:45

Den Wandel erfolgreich gestalten – WEGE zu einer sorgenden Dorf-Gemeinschaft
Seit 2014 beschäftigt sich die Verbandsgemeinde Daun im Rahmen des WEGE-Prozesses mit der Frage, wie die Dorfgemeinschaften mit dem Ziel, die Versorgung insbesonderer älterer Menschen durch Selbsthilfe zu unterstützen, weiterentwickelt werden können.

Werner Klöckner, hauptamtlicher Bürgermeister der Verbandsgemeinde Daun

Bürger fahren Bürger – Bürgerbus verbindet
Orts- und Verbandsgemeinden stehen vor der schwierigen Aufgabe, die Mobilität als Teil der Daseinsvorsorge zu sichern. Hierfür werden neue Konzepte gebraucht. Der Bürgerbus ist ein solcher Ansatz.

Dr. Holger Jansen/Ralph Hintz, Projektleiter und Berater im Beratungsprojekt Bürgerbusse RLP

Aktion „LandFrauen kaufen regional"
Die Mitglieder des LandFrauenverbandes Bitburg erhalten einen Ausweis, mit dem sie in den teilnehmenden Geschäften in und um Bitburg Rabatte zwischen 5 bis 10 % bekommen.

Adelheid Epper, Vorsitzende LandFrauenverband Bitburg

17:00

Gespräche im Dorfcafé – Älter werden und versorgt sein im Dorf – Diskussionen an Thementischen

Abendessen gegen 18:30 Uhr – anschl. Erfahrungsaustausch

Mittwoch, 3. Mai 2017

8:30

Projekt „Digitale Dörfer":
Gemeinschaft stärken und neue Chancen für lokale Unternehmen schaffen
Am 1. Januar 2017 fiel der Startschuss für das Folgeprojekt „Digitale Dörfer 2.0". Es knüpft an das Ende 2016 ausgelaufene Projekt „Digitale Dörfer" an, in dem sich über 150 Bürger aktiv in drei Testphasen beteiligt haben. Ziel des Folgeprojektes ist es, durch drei weitere Anwendungsfälle die Menschen im ländlichen Raum stärker zu vernetzen und die entstandenen Lösungen in die Breite zu tragen.

Steffen Hess, Fraunhofer IESE, Kaiserslautern

Selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben – Projekt „SUSI TD" unterstützt Senioren
Ein Modellprojekt der Landesregierung, welches älteren Menschen ermöglicht, durch sinnvollen Einsatz von Sensoren und Computern länger in den eigenen vier Wänden zu wohnen.

NN, Fraunhofer IESE, Kaiserslautern

Land.Digital: Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume
Mit „Land.Digital" unterstützt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Projekte, die konkrete Probleme in einer ländlichen Region mithilfe neuer Informations- und Kommunikationstechnologien lösen wollen.

Christian Rößler, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Kompetenzzentrum für Ländliche Entwicklung

Mittagspause gegen 12:00 Uhr

13:00

Nachbarschaft leben – Lebensräume auf dem Land gestalten
Gemeinschaftliche Wohnformen für Jung und Alt
Die Landesregierung Rheinland-Pfalz beschreitet konsequent den Weg hin zu kleinteiligen, wohnortnahen Lösungen der Pflege im ländlichen Raum mit regionaler Anbindung an die Dorfnetzwerke. WohnPunkt RLP erprobt gemeinsam mit ausgewählten Projektgemeinden Verfahrenswege zur Realisierung von neuen Wohnformen.

Birgit Herger, LAG Gemeinschaftliches Wohnen Rheinland-Pfalz e.V.

15:00

Exkursion „Die Wohnerei Kusel"
Besichtigung des Wohnprojekts in Kusel